

domui Theutonice ultra mare ad resignationem ipsius domini Botonis^{d)} iure proprietatis in perpetuum possidendos cum omnibus pertinentibus ad mansos eosdem tam in villa pariter quam in campo. Ne autem huiusmodi donatio nostra possit in posterum per aliquem^{e)} permutari, super ipsa dari iussimus in testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboratum. Dat. aput^{b)} Mersenburgk anno domini M^oCC^oLXI^o, pridie kal. octob., quinte indictionis. Huius autem rei testes sunt: Hogerus de Vrideburc, Boto de Ilburc, Boto de Thurgowe^{f)}, Wichmandus de Kersternn^{g)}, Rudolffus de Luppe, Reinbertus de Horburc, Vlricus Kopast, Heinricus de Amendorff, Vlricus de Schirnicz, magister Christoferus noster prothonotarius, Iohannes cappellanus et alii quamplures.

209.

Markgraf Albrecht von Landsberg gestattet den Nonnen (des Dominikanerinnenklosters) in Cronschwitz, Lehnsgüter bis zu einem Wert von 100 Talenten von seinen Lehnsleuten zu erwerben.

12(61)

Original: —

Abschrift (saec. XV): Weimar, ThHStA, Urkunde 12(6)2 (B).¹⁾

Edition: Schmidt, UB Vögte I, S. 65, Nr. 124 aus B zu 12(6)2; vgl. hierzu auch Dobenecker, Berichtigungen I, S. 568.

Regest: Dobenecker III, S. 475, Nr. 3025 zu 12(6)2; S. 576 (Berichtigung) zu 12(61) — Meves, Regesten, S. 702 f., Nr. 2 zu 12(6)2.

Zur Datierung: Das in B angegebene Inkarnationsjahr steht im Widerspruch zur Titulatur des Ausstellers. Nachdem Albrechts jüngerer Bruder Dietrich am 13. September 1261 letztmalig als Landgraf von Thüringen in Erscheinung getreten war (Nr. 207), begegnet nämlich noch im selben Jahr Albrecht mit dem Landgrafentitel (Nr. 210), während Dietrich 1262 als quondam lantgravius (Nr. 216) und infolgedessen wieder als Markgraf von Landsberg erscheint (Nr. 219). Die Urkunde muss demnach noch vor dem Wechsel der Herrschaftsbereiche zwischen den wettinischen Brüdern Ende 1261 ausgestellt worden sein. Der terminus post quem ergibt sich aus der vorerst letzten Nennung von Albrechts Gemahlin Margarethe als Landgräfin von Thüringen 1258 September 1 (Nr. 170) bzw. der ersten Urkunde Dietrichs als Landgraf von Thüringen 1259 April 21 (Nr. 178), wobei zu beachten ist, dass Dietrich 1259 September 9 noch einmal als Markgraf von Landsberg begegnet (Nr. 191). Die Urkunde gehört somit in die nachfolgende Zeit, weshalb die Schreibung M^oCC^oII^o in B mit Dobenecker III, S. 576

208. d) Betonis B.

e) aliquam B.

f) Thurgewe B.

g) sic B, statt Wichmandus de Herstein.

209. 1) Es handelt sich bei B nicht um eine Urkunde, wie die Signatur vermuten lässt, sondern um eine bloße Abschrift auf einem unbesiegelten Papierbogen, der gefaltet und außen mit zwei von unterschiedlichen Händen stammenden Regesten versehen worden ist.